

Legende

Schutzgebiete und -objekte

- vorhanden geplant
Schutzgebiete und -objekte nach Naturschutzgesetz
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) (1)
Naturschutzgebiet (1)
Geschützter Landschaftsbestandteil (2)
Naturpark (1)
Landschaftsschutzgebiet (1)
Naturdenkmal (2)
nach Biotopkataster erfasste Biotope mit Pauschalschutz gemäß § 28 LNatSchG
Flächige Biotope nach § 28 LNatSchG (3)
Punktueller Biotop nach § 28 LNatSchG (3)
Lineare Biotop nach § 28 LNatSchG: (3)
Fließgewässer
Felsen

- nach anderen Quellen als gemäß § 28 LNatSchG geschützt in Betracht kommende Biotope (keine Angaben zur Ausprägung vorliegend) (4)
Punktueller Biotop
Flächige Biotop
Fließgewässer, naturnah
Schutzgebiete nach Wasserrecht (4) (5)
Wasserschutzzone I
Wasserschutzzone II / IIA
Wasserschutzzone III / III/E / IIIA/IIIB
Überschwemmungsgebiet

- Schutzgebiete und -objekte nach Denkmalschutzrecht
Denkmalschutzzone, archäologisch relevante Gebiete und Grabungsschutzgebiete s. Plan 9a
Schutzwälder nach Forstrecht
Naturwaldreservate nach § 19 LWaldG bzw. Biotopschutzwälder nach § 18 LWaldG liegen nicht vor.
Zu Schutz- bzw. Erholungswald nach Waldfunktionenkarte wird auf Plan 9b verwiesen.

- Wasserschutzzone I
Wasserschutzzone II / IIA
Wasserschutzzone III / III/E / IIIA/IIIB
Überschwemmungsgebiet

- Schutzgebiete und -objekte nach Denkmalschutzrecht
Denkmalschutzzone, archäologisch relevante Gebiete und Grabungsschutzgebiete s. Plan 9a
Schutzwälder nach Forstrecht
Naturwaldreservate nach § 19 LWaldG bzw. Biotopschutzwälder nach § 18 LWaldG liegen nicht vor.
Zu Schutz- bzw. Erholungswald nach Waldfunktionenkarte wird auf Plan 9b verwiesen.

Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft

- Erhalt Entwicklung
Wälder der Sonderstandorte
Bruchwald, Sumpfwald
weitergehende Bereiche mit Entwicklungspotenzial für Bruchwald / Sumpfwald (7)
Bachfer- und Auenwald (einschl. Uferstaudenfluren, Uferweidengebüsch, Röhricht)
Weitergehende Bereiche mit Entwicklungspotenzial für Flussauenwald (7)
Schluchtwald, Blockschuttwald
Weitergehende Bereiche mit Entwicklungspotenzial für Schluchtwald / Blockschuttwald (7)
Stemmieren-Eichen-Hainbuchenwald
Feuchtwald
Trockenwald (Bestand einschl. wärmeliebendem Eichen-Hainbuchenwald auf Trockenwaldstandort)
Weitergehende Bereiche mit Entwicklungspotenzial für Trockenwald (7)
Schraffuren in gleicher Breite sind Mischsignaturen

- Offenland- und Halboffenland der Sonderstandorte
Sümpfe, Röhrichte, Seggenriede (Kleinflechtige Bestände als Punktendarstellung)
Feucht- und Nasswiesen
Magerrasen und Heiden (Einzelflächen)
Entwicklungspotenzial für Kalkmagerrasen (7)
Biotopkomplexe mit Magerrasen bzw. Heiden und Gebüsch
Extensivgrünland, Halboffenlandkomplexe mit Streuobst oder Gehölzstrukturen: s.u. Flächen für die Landwirtschaft
Schraffuren in gleicher Breite sind Mischsignaturen

- Geomorphologische Strukturen
Felsen (linear)
Felsen (flächig)
Steinbruch (aufgegeben)
Höhle, Stollen
Bunker
Hohlweg
Trockenmauer
Erhalt von / Anreicherung mit Trockenmauern, Lesesteinriegeln, trockenen Säumen

- Erhalt Entwicklung
Baum- und Gehölzbestände, Säume
Gehölzbestände
Säume, Raine, Staudenfluren
Verkehrsbegleitgrün
Sukzessionskomplexe
Markante Baumbestände
Baumreihen, Alleen
Feldgehölzanlage auf Kuppen
Schraffuren in gleicher Breite sind Mischsignaturen

- Schwerpunkte der Struktur- und Strukturvernetzung der landwirtschaftlichen Flur bzw. Biotopvernetzungsmaßnahmen
Anreicherung der Flur mit Gehölzstrukturen (Sichtverschattung bei Freileitungen und Masten, Aufwertung ortsnaher Bereiche als Erholungsraum)
Vernetzung mit Gehölzstrukturen und Säumen in der Flur
Vernetzung von Offenlandstrukturen innerhalb von Wald- und Gehölzbeständen
Entwicklung von Säumen entlang von Waldändern zur Offenlandvernetzung

- Weitere Maßnahmen und Planungshinweise
Erhalt Entwicklung
Maßnahmen an Gewässern (vgl. Flächen für die Wasserwirtschaft)
Maßnahmen zur Sicherung / Entwicklung von Biotopen bzw. Landschaftsräumen oder -elementen
Aussichtspunkte (Sicherung durch Offenhaltung / Entwicklung durch Freistellung)
Eingrünung störender Objekte
Fliedermauschutzmaßnahmen in Ortschaften
Bereiche mit gehäuftem Zugvogelbeobachtungen
Erschließungsmaßnahmen (Erholung)
Vorschläge zu Erlebnisrouten siehe Plan 6b

- Umsetzungshinweise
Sicherung / Entwicklung durch Pflege
Sicherung / Entwicklung durch Extensivierung
Entwicklung durch Sukzession
Entwicklung durch Umnutzung
Entwicklung durch sonstige Maßnahmen

- Klimatische Funktionen
Kaltluftleitbahnen mittlerer bis hoher Bedeutung (vgl. Klimagutachten)

- Kompensationsflächen
Festgelegte Kompensationsflächen der Gemeinde bzw. Dritter (2)
Flächenpools für Kompensationsmaßnahmen (K1-12) für vorgesehene Siedlungserweiterung und künftige Vorhaben Dritter

Hinweis: Überlagerungen mit möglichen Bauflächenstandorten müssen im weiteren Verfahren bereinigt werden. Abgrenzungen schließen teilweise bereits ausgewiesene Kompensationsflächen mit ein.

Flächen für die Wasserwirtschaft (zugleich Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft)

- Erhalt Entwicklung
Naturnahes Stillgewässer
Naturnaher Tümpel
Naturnahe Quellen bzw. Quellbereiche (flächig)
Naturnahes Fließgewässer
Bereitstellung von Uferschutzstreifen, Förderung der Gewässerdynamik, Entwickeln naturnaher Ufervegetation
Offenlegen verrohrter Bachabschnitte
Schwerpunktgebiet für die Sicherung und Entwicklung von Kleingewässern (8)
Gewässersentwicklungs- bzw. Uferschutzstreifen im Offenland: Umwandlung von Acker oder Weinberg in Extensivgrünland, Saumstreifen, Auwald oder Ufergehölz
Gewässersentwicklungs- bzw. Uferschutzstreifen im Wald: Umwandlung von Nadelforst oder Mischwald in standortgerechten Laubwald
Maßnahmen an Gewässern (vgl. Weitere Maßnahmen und Planungshinweise)
Potential für Laufverlängerung (9)
Sohlranhebung (9)
Gewässersentwicklungskorridor (9)

Flächen für die Landwirtschaft

- Erhalt Entwicklung
Landwirtschaftliche Flächen mit Grundanforderungen:
Schwerpunkt Ackerbau (einschl. Erwerbsobstbau, Gartenbau bzw. Acker-Grünland-Gebieten)
Schwerpunkt Weinbau
Schwerpunkt Dauergrünland
Schraffuren in gleicher Breite sind Mischsignaturen
Landwirtschaftliche Flächen mit besonderen Anforderungen:
Schwerpunkt Extensivgrünland bzw. Einzelflächen Extensivgrünland
Schwerpunkt extensive Landwirtschaft: Ackerbau / Grünland
Streuobstbestände (in Kombination mit Signatur für Extensivgrünland oder sonstiges Dauergrünland)
Halboffenlandkomplex mit Streuobst (in Kombination mit Signatur für Extensivgrünland oder sonstiges Dauergrünland)
Halboffenlandkomplexe mit Gehölzstrukturen (in Kombination mit Signatur für Extensivgrünland oder sonstiges Dauergrünland)
Halboffenlandkomplexe mit Gehölzstrukturen und Streuobst (in Kombination mit Signatur für Extensivgrünland oder sonstiges Dauergrünland)
Strukturreiche Ackergebiete oder Weinlagen mit Streuobst (in Kombination mit Grundfarbe für Schwerpunkt Acker- oder Weinbau)
Strukturreiche Ackergebiete oder Weinlagen mit Gehölzstrukturen und Streuobst (in Kombination mit Grundfarbe für Schwerpunkt Acker- oder Weinbau)
Ackergebiete mit hoher Dichte an vernetzten Säumen bzw. extensivem Grünland (in Kombination mit Grundfarbe für Schwerpunkt Acker- oder Weinbau)
Böden mit hohem bis sehr hohem Ertragspotenzial (10)
Dringende erosionsmindernde Maßnahmen (10)
Erosionsmindernde Maßnahmen (10)
Förderung des Hochwasserschutzes in der Fläche durch Umwandlung von Acker in Grünland empfohlen (9)
Grundwasserschutz in Wasserschutzgebieten: s. Text Kap. 5.4.2.2
Schutz der Oberflächengewässer und des Grundwassers in Überschwemmungsgebieten: s. Text Kap. 5.4.2.2
Schraffuren in gleicher Breite sind Mischsignaturen
Weitere Maßnahmen und Planungshinweise
Entwicklung einer Mindeststrukturierung in Defizitgebieten
Ergänzung der gegebenen Mindeststrukturierung
Sicherung der kleinteiligen Flurstruktur
Nicht unbedingt offenzuhaltende Flächen / mögliche Waldentwicklungsflächen

- Erhalt Entwicklung
Landwirtschaftliche Flächen mit Grundanforderungen:
Schwerpunkt Ackerbau (einschl. Erwerbsobstbau, Gartenbau bzw. Acker-Grünland-Gebieten)
Schwerpunkt Weinbau
Schwerpunkt Dauergrünland
Schraffuren in gleicher Breite sind Mischsignaturen
Landwirtschaftliche Flächen mit besonderen Anforderungen:
Schwerpunkt Extensivgrünland bzw. Einzelflächen Extensivgrünland
Schwerpunkt extensive Landwirtschaft: Ackerbau / Grünland
Streuobstbestände (in Kombination mit Signatur für Extensivgrünland oder sonstiges Dauergrünland)
Halboffenlandkomplex mit Streuobst (in Kombination mit Signatur für Extensivgrünland oder sonstiges Dauergrünland)
Halboffenlandkomplexe mit Gehölzstrukturen (in Kombination mit Signatur für Extensivgrünland oder sonstiges Dauergrünland)
Halboffenlandkomplexe mit Gehölzstrukturen und Streuobst (in Kombination mit Signatur für Extensivgrünland oder sonstiges Dauergrünland)
Strukturreiche Ackergebiete oder Weinlagen mit Streuobst (in Kombination mit Grundfarbe für Schwerpunkt Acker- oder Weinbau)
Strukturreiche Ackergebiete oder Weinlagen mit Gehölzstrukturen und Streuobst (in Kombination mit Grundfarbe für Schwerpunkt Acker- oder Weinbau)
Ackergebiete mit hoher Dichte an vernetzten Säumen bzw. extensivem Grünland (in Kombination mit Grundfarbe für Schwerpunkt Acker- oder Weinbau)
Böden mit hohem bis sehr hohem Ertragspotenzial (10)
Dringende erosionsmindernde Maßnahmen (10)
Erosionsmindernde Maßnahmen (10)
Förderung des Hochwasserschutzes in der Fläche durch Umwandlung von Acker in Grünland empfohlen (9)
Grundwasserschutz in Wasserschutzgebieten: s. Text Kap. 5.4.2.2
Schutz der Oberflächengewässer und des Grundwassers in Überschwemmungsgebieten: s. Text Kap. 5.4.2.2
Schraffuren in gleicher Breite sind Mischsignaturen
Weitere Maßnahmen und Planungshinweise
Entwicklung einer Mindeststrukturierung in Defizitgebieten
Ergänzung der gegebenen Mindeststrukturierung
Sicherung der kleinteiligen Flurstruktur
Nicht unbedingt offenzuhaltende Flächen / mögliche Waldentwicklungsflächen

Flächen für die Forstwirtschaft

- Erhalt Entwicklung
Forstwirtschaftliche Flächen mit Grundanforderungen:
Forstwirtschaftliche Nutzfläche: umweltverträgliche Bewirtschaftung (derzeit Laubwald)
Forstwirtschaftliche Nutzfläche: umweltverträgliche Bewirtschaftung (derzeit Mischwald)
Forstwirtschaftliche Nutzfläche: umweltverträgliche Bewirtschaftung (derzeit Nadelwald)
Schraffuren in gleicher Breite sind Mischsignaturen
Forstwirtschaftliche Flächen mit besonderen Anforderungen:
Entwicklung von Laubwald
Entwicklung von Mischwald
Niederwald (Mittelwald) mittlerer Standorte (Erhaltungsschwerpunkte)
Alt- bzw. starkholzreicher Bestand (Laubwald, Mischwald)
Schwerpunktgebiete für Sicherung und Förderung von Altholzbeständen
Einmantelung schroffer Nadelforstränder
Grundwasserschutz in Wasserschutzgebieten: s. Text Kap. 5.4.2.2
Bodenschutz: Wald mit Erosionsschutzfunktion
Schraffuren in gleicher Breite sind Mischsignaturen
Weitere Maßnahmen und Planungshinweise
Förderung der Strukturvielfalt in Defizitgebieten
Förderung der Strukturvielfalt in stadtnahen Erholungsgebieten
Aufforstungsblöcke (nachrichtlich)
Bauflächen
vorhanden geplant
Überwiegend Wohn- bzw. Mischgebiete, Einzelgebäude (11)
Die Kategorie schließt Gemeindefachflächen sowie Teile der Sonderbauflächen ein.
Im Fortschreibungsverfahren bewertete Standorte für Wohn- und Mischgebiete
Historische Ortskerne
Überwiegend Industriegebiete, Gewerbegebiete, gewerblich geprägte Sondergebiete (11)
Im Fortschreibungsverfahren bewertete Standorte für Gewerbegebiete
Militärflächen
Wochenendhausgebiete, Freizeitgrundstücke
Hofplätze, Lagerplätze, Schuppen
Durchgrünung der Bauflächen
Schutzwürdige Ortsrandstrukturen
Landschaftsgerechte Einbindung des Ortsrandes
Landespflegerisch empfohlene Siedlungsgrenzen vgl. Text Kapitel 5.6

- Grünflächen
Erhalt Entwicklung
Parks, innerörtliche Grünflächen (2)
Sportanlagen, Freizeitanlagen
Spielplätze, Bolzplätze
Friedhöfe
Dauerkleingärten
Grabeland, Eigentümergebiete
Sonstige Gärten und Grünbereiche
Halboffenlandkomplex mit Gärten, Streuobst und Gehölzstrukturen
Landschaftsbrücken bzw. Grünzäsuren
Grünachsen bzw. Grünverbindungen (Entwicklung)
Landschaftsbrücken, Grünzüge, Grünzäsuren: s. Plan 7

- Verkehrsflächen
vorhanden geplant
Flächen für den Straßenverkehr
Bahnanlagen

- Flächen für Ver- und Entsorgung (Handlungsbedarf s. Text)
vorhanden geplant
Eine Darstellung von Altablagerungen oder Altlasten im Landschaftsplan erfolgt gemäß Vorgabe des LUWG nicht.
Deponien, Aufschüttungen
Kläranlagen
Hochspannungsleitungen / Rückbau bzw. Erdverkabelung
Sonstige Flächen für Ver- und Entsorgung

- Flächen für den Lagerstättenabbau
vorhanden geplant
Abbauflächen

- Sonstige Darstellungen
Grenzen der Landschaftsräume (mit laufender Nr)

Maßnahmen zur Sicherung / Entwicklung von Biotopen bzw. Landschaftsräumen oder -elementen

- 1 Beseitigung von Förder- und Verarbeitungsanlagen, ggf. Altlasten, Sukzession
2 Gewährleistung eines lärmarmen Betriebs
3 Entfernen Nadelholz (jedoch sukzessive zur Vermeidung zu starker Besonnung)
4 Beseitigung von Ablagerungen (Bauschutt, Müll, organische Ablagerungen)
5 Keine Erweiterung Wochenendhausgebiet
6 Erhalt von verschiedenen Sukzessionsstadien durch regelmäßiges Freistellen
7 Entwicklung des Umfelds beim Gutshof Manahof als attraktiver Ausgangspunkt für Naherholung
8 Gestaltung entlang der Hauptverbindungswege
9 Reduzierung der Verkehrsbelastung im Rahmen eines großräumig wirksamen Verkehrskonzeptes
10 Freistellung von Felsen oder Steinbrüchen bzw. Auslichtung des Waldbestands zur Förderung der Besonnung
11 Auslichtung des Waldbestands zur Förderung der Besonnung
12 Minderung der Drainagewirkung von Entwässerungsgräben
13 Förderung extensiver Nutzung in Weinbergen
14 Erhalt als Grünzug gemäß FNP. Minimierung der Flächenversiegelung
15 Beseitigung von Ablagerungen und Unterbinden von Anfahrmöglichkeiten zum Kalksteinbruch
16 Pflege von Bracheanteilen
17 Steuerung der Entwicklung, Vermeidung bzw. Rückführung von Fehlentwicklungen
18 Aufstellung von Rahmenregelungen für die Nutzung von Freizeitgrundstücken, Mindesthalt an landschaftstypischen Strukturen um Fehlentwicklungen zu unterbinden. Beseitigung solcher Fehlentwicklungen
19 Förderung der gärtnerischen Nutzung auch brachgefallener Grundstücke
20 Umlenkung des Schleichverkehrs zwischen Erchen und Zewen. Anlage einer attraktiven Fußwegverbindung im Zuge der Sanierung dieser Straße
21 Beseitigung/Ordnung und Kaschierung von störenden baualichen Anlagen und Lagerflächen im unteren Abschnitt des Bieberbachtals. Wiederaufnahme der Nutzung/Pflege des Talgrundes
22 Offenhalten bzw. Freistellen von gewässernahen Flächen mit Entwicklung blütenreichen Grünlands als Nahrungshabitat für Vögel, Libellen und andere Insektenarten
23 Entwicklung des Eingangsbereichs des Sirzenicher Bachtals an der Lochsmühle, Wiederherstellung der Mühle
24 Rücknahme von Auffüllungen in der Talaua und Wiederherstellung von Grünland
25 Schließung Lücke Alleenring, Verlagerung Tankstelle
26 Wiederaufnahme der Nutzung/Pflege von Streuobstbrachen Auf der Heide, sofern Folgenutzung sichergestellt ist
27 Minimierung des Biozideinsatzes. Berücksichtigung Artenschutzbelange bei eventuellen Baumaßnahmen bzw. Umnutzungen
28 Unterbinden der Freizeinutzung (Baden/Lagern)
29 Truppenübungsplatz-Management
30 Erstellung eines Rahmenkonzeptes für die Entwicklung einer Naturerlebnislandschaft, hierbei Prüfung der Möglichkeiten zur Anlage von Gewässern sowie Einsatz von Truppenübungsplatz-Management
31 Beibehaltung der militärischen Nutzung, Pflege durch Mulchen 1x/Jahr
32 Aufwertung und der Bedeutung adäquates In-Szene-Setzen der Römerbrücke, Minderung der Verkehrs- und Lärmbelastung
33 Entfernen Nadelholz
34 Förderung der Strukturierung durch Baumbestand
35 attraktive Gestaltung des Platzes an der Kapelle, Auslichtung der hangunterhalb liegenden Gehölzbestände, um den Sichtkontakt zur Stadt wieder herzustellen
36 Entwicklung eines geschlossenen standortgerechten Buchenwalds
37 Entwicklung eines durchgängigen Grünzugs an Ostflanke Heiligkreuz
38 Entwicklung Grünzug innerhalb Manahof
39 Schafweide auf Weinbergsbrachen, alternativ Sukzession
40 Neophytenbekämpfung
41 Unterbinden weiterer Bauschuttablagerungen
42 Sicherung und Förderung der durch zahlreiche historische Bauten geprägten Stadtsilhouetten von Trier beiderseits der Mosel; attraktive Umgestaltung oder Kaschierung störender Fassaden
43 Entwicklung mittelwaldartiger Strukturen II. Bewirtschaftungsplan
44 Abspernung und Entseidelung der Straße
45 Förderung des Stellagenweibaus unter Beibehaltung einer Mindestgliederung durch vorhandene Gehölzstrukturen und Brachen
46 Nach Möglichkeit Offenhaltung von Teilbereichen der Südhanglagen für wärmeliebende Tierarten
47 Bei dauerhafter Aufgabe der Weinbauhaltung Offenhaltung von Teilbereichen
48 Rekonstruktion des Schlossgartens Monaise
49 gestalterische Optimierung von Hochbauten
50 Entwicklung eines landschaftlich geprägten Stadteiparks am Taubenberg in Abstimmung mit Naturschutzbelangen
51 Ausloten der Chancen einer schonenden Wiederbelebung des Weinbaus ohne Verlust der Hanggliederung durch Weiterrassen. Alternativ Extensivweide mit lockeren Gehölz- und Baumstrukturen oder Streuobstbau
52 Verkabelung der Mittelspannungsleitung zwischen Olewig und Kernscheid
53 Rückbau militärischer Anlagen
54 Aufwertung des Kiesabbaugebietes als Erlebnisraum durch Gestaltung der Wegbegleitflächen
55 Abriss oder attraktive Wiederherichtung störender Gebäude im Quintbachtal
56 Anreicherung mit Strukturen innerhalb gegebener landwirtschaftlicher Nutzung
57 Zulassen der Sukzession in bereits fortgeschritten verbuchten Bereichen sowie nordwestexponierten Weinbergsbrachen. Vor allem im Nordteil alternativ auch naturnahe Waldentwicklung durch Aufforstungsmaßnahmen denkbar.

Quellen:
(1) Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz: Landschaftsinformationssystem (Download 2009)
(2) Stadt Trier – Stadtplanungsamt (2010)
(3) LAT Trier (2007)
(4) Pauschalannahme gemäß Kartieranleitung Biotopkataster 2007
(5) Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (2008), geometrisch korrigierte Fassung der Wasserschutzgebiete, ergänzt auf Grundlage der antiken RVO "Weiberborn" (Stadtgebiet Trier)
(6) Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord: Überschwemmungsgebiete der Kyll, Mosel, Sauer und Ruwer (2010)
(7) Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht: Karte der Heutigen potenziellen natürlichen Vegetation (Stand 2010)
(8) Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (o.J.)
(9) BtGPlan (2009)
(10) Landesamt für Geologie und Bergbau (2007)
(11) Stadt Trier – Stadtplanungsamt (2010), geringfügige Abweichungen durch Überlagerung mit Bestandsdaten

Text und Pläne des Landschaftsplans ergänzen sich. Wesentliche Planaussagen sind im Text enthalten!
Alle Zielaussagen für FFH-Gebiete und Naturschutzgebiete unterliegen dem Vorbehalt der Zustimmung und Übernahme in die jeweiligen Entwicklungspläne der Schutzgebiete durch die SGD Nord.

Landschaftsplan Stadt Trier
Auftraggeber: Stadt Trier
Plan Nr. 8: Entwicklungskonzept-Legende
Maßstab 1 : 10.000
Bearbeitet Dez. 2010 BU
Gezeichnet Dez. 2010 SL
Geändert
KARLHEINZ FISCHER | LANDSCHAFTSARCHITEXT BDLA
Langlois 20 - 54296 Trier - Tel. (0951) 160330 - Fax 10986